

K. L. Methusalem Müller

## Des Kreuzfahrers Rückkehr

[aus *Ivanhoe*]

(1821)

*Übersetzung der Ballade »The Crusader's Return« aus  
Walter Scotts Roman Ivanhoe. A Romance (1820)*

Großer Thaten tat der Ritter  
Fern im heil'gen Lande viel,  
Und das Kreuz auf seiner Schulter  
Bleicht' im rauhen Schlachtgewühl.  
5 Manche Narb' auf seinem Schilde  
Trug er aus dem Kampfgefilde,  
An der Dame Fenster dicht  
Sang er so im Morgenlicht:

10 Heil der Schönen! aus der Ferne  
Ist der Ritter heimgekehrt,  
Doch nichts durft' er mit sich nehmen  
Als sein treues Roß und Schwert:  
Seine Lanze, seine Sporen,  
Sind allein ihm unverloren,  
15 Dieß ist all sein irdisch Glück,  
Dieß und Thekla's Liebesblick! —

Heil der Schönen! was der Ritter  
That, verdankt er ihrer Gunst,

Darum soll ihr Lob verkünden  
20               Stets des Minstrels süße Kunst!  
                  »Seht, das ist sie«, wird es heißen,  
                  Wenn sie ihre Schöne preisen,  
                  »Deren Augen Himmelsglanz  
                  Gab bey Ascalon den Kranz!

25               Schaut, ihr Lächeln! Fünzig Männer  
                  Streckt' es leblos in den Staub!  
                  Und Iconium, ob sein Sultan  
                  Muthig stritt, ward ihm zum Raub!  
                  Diese Locken, wie sie golden  
30               Schwimmen um die Brust der Holden,  
                  Legten manchem Muselmann  
                  Fesseln unzerreißbar an!« —

                  Heil der Schönen! dir gehöret,  
                  Holde, was dein Ritter that —  
35               Öffne darum ihm die Pforte,  
                  Nachtluft streift, die Stund' ist spat!  
                  Dort in Syriens heißen Zonen  
                  Mußt' er leicht des Nords entwohnen!  
                  Lieb' ersticke jetzt die Scham,  
40               Weil von ihr der Ruhm dir kam!

Textnachweis:

Zuerst gedruckt 1821. Hier zitiert aus:

*Ivanhoe. Nach dem Englischn von Walter Scott. Neue verbesserte Auflage,*  
Teil I (= *Walter Scott's auserlesene Werke*, Band 14), Wien 1825, S. 243 f.